

Tunnelsicherheit braucht Präzision. 24 Stunden am Tag.

Tunnel entstehen bekanntlich überall dort, wo die örtlichen Gegebenheiten eine andere Straßenführung nicht zulassen.

■ Tunnel entstehen bekanntlich überall dort, wo die örtlichen Gegebenheiten eine andere Straßenführung nicht zulassen. Sie schützen Mensch und Natur vor Lärm und Abgasen oder kürzen Wege ab. In Deutschland gibt es mehr als 330 Straßentunnel mit einer Gesamtlänge von über 250 Kilometern. Zahllose dieser Kilometer werden durch Videotechnik von Geutebrück gesichert. Kompetenter Partner in Sachen Tunnelsicherheit ist vor allem die GOLDfunk GmbH mit bereits mehr als 40 erfolgreich realisierten Projekten, einige davon wurden in europaweiten ADAC-Tunneltests mit Bestnoten versehen. 2004 belegte der Tunnel Berg Bock den zweiten Platz, 2006 war es der 3. Platz für den Tunnel Hochwald und erst letztes Jahr erhielt der gemeinsam ausgestattete Heidkopftunnel an der A38 die Bestnote als sicherster Tunnel Deutschlands. Warum?

Nun, einerseits schreiben neue Richtlinien bauliche und technische Veränderungen vor, um die allgemeine Sicherheit zu erhöhen. Andererseits wurde bereits während der Planung und auch im Rahmen der Ausführung der Bauwerke viel Wert auf die Sicherheit gelegt. In Tunneln hilft ein funktionierendes Sicherheitssystem bei Unfall oder Brand Leben zu retten. Notrufstationen und Haltebuchten, Brandmeldeanlagen und getrennte Tunnelröhren für je eine Fahrtrichtung werden durch eine leistungsfähige Videosicherheitslösungen zu einem übergreifenden Sicherheitskonzept. Die digitale Videosystemplattform GeViScope ist der Kern dieser Lösung. Sie vereint hochleistungsfähige Video- und Audioaufzeichnung, offene Netzwerkmatrix-Struktur, professionelle Videoanalyse und umfangreiches Alarmmanagement in einem einzigen Gerät. Alle Funktionen laufen in Echtzeit und völlig unabhängig voneinander. So ist beispielsweise neben der Aufzeichnung gleichzeitig Livestreaming möglich – natürlich in Echtzeit. Und Geschwindigkeit ist nicht nur im Notfall wichtig, sondern auch Teil der Bedienerfreundlichkeit. Die Bildinformationen kommen von zahlreichen, in regelmäßigen Abständen installierten Kameras. Sie ermöglichen eine lückenlose Überwachung der Tunneleinfahrten und des gesamten Tunnelinnenraumes mit seinen Notrufstationen, Querverbindungen, Überfahrten und Pannbuchten. Die permanent besetzte Tunnelüberwachungsstelle kann so jede Gefahrenstelle genau lokalisieren und umgehend Maßnahmen ergreifen.

Doch kein Mensch ist in der Lage ohne Leistungsverlust lange auf eine Bilderflut zu schauen. Daher empfiehlt sich insbesondere in längeren Tunneln eine ereignisorientierte Videoüberwachung. Die Alarmbildaufschaltung erfolgt automatisch auf die Monitore der Zentrale mit Hilfe des Managementsystems GeViSoft. Es steuert alle Funktionen der Bildaufschaltung – nicht nur während, sondern auch außerhalb von Alarmsituationen. Unter normalen Betriebsbedingungen ist dies die automatische zyklische Aufschaltung von Kamerasignalen, die Fernsteuerung von Videokameras und die kontinuierliche Überwachung ihrer Funktionsbereitschaft. Im Alarmfall reagiert GeViSoft entsprechend der Programmierung des Anwenders:

- | Einzelne Kameras oder Kameragruppen werden auf freie Monitore geschaltet
- | Alarmmeldungen können in einer Warteschlange gespeichert werden, falls mehrere gleichzeitig eingeht
- | Bilder werden nach vorgegebenen Kriterien gespeichert.
- | Die Entlastung der Mitarbeiter durch die Technik erhöht die Sicherheit des Tunnels deutlich.

Die Wartung von Kameras ist in den stark befahrenen Tunneln überaus lästig. Der Einsatz wartungsfreundlicher Kameras spart daher neben Servicekosten den Autofahrern kostbare Nerven. Insbesondere der Einsatz des Hochgeschwindigkeits-S/N-Kopf-Systems ARGUS läuft reibungslos. Hochwertiger Edelstahl, die absolut wartungsfreie Antriebstechnik und seine schmutz- und wasserabweisende Frontscheibe prädestinieren ihn für den Einsatz in derart aggressiver, Abgas belasteter Umgebung. Optional reinigt künftig auch Druckluft die Frontscheibe und zwar ohne zusätzliches Gewicht am Kameragehäuse. Die Wartungsintervalle können so noch weiter vergrößert werden. —



Buhleselt sich:
Immerdar sowie im Monat Januar



Buhl gesellt sich: Immerdar soeie im Monat Januar mich gar die Kälte heftig